

RKZ Fokus 2022
5 September 2022

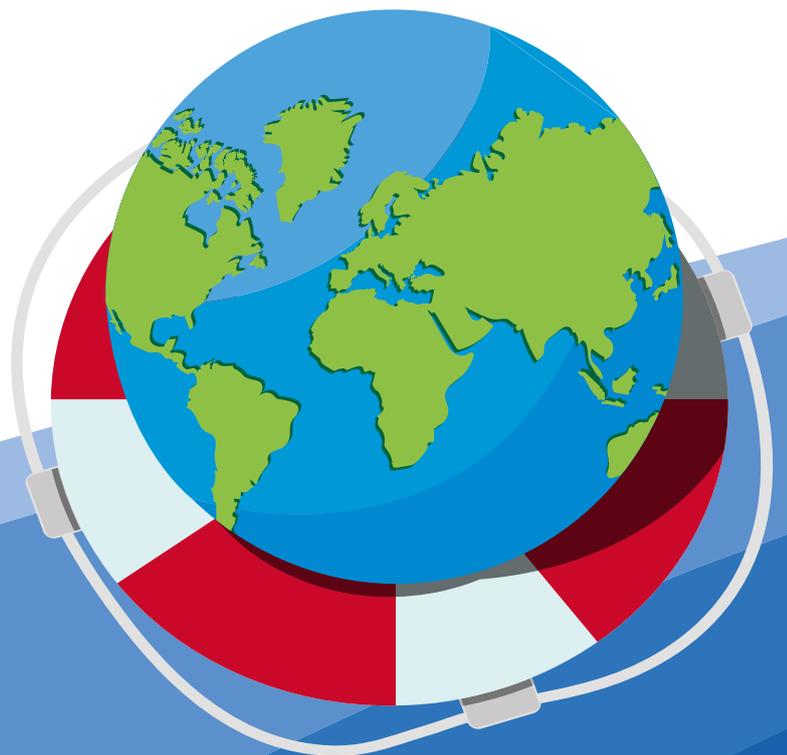
RKZ Focus 2022
5 septembre 2022

Dokumen- tation

Die Zeit drängt – der Klima-
wandel als Anspruch
und Herausforderung

Documen- tation

Le temps presse – Le change-
ment climatique, une nécessité
et un défi



Inhalt

- 1) Prozikula – Kompetenzzentrum öffentliche Kreislaufbeschaffung | Antonia Stalder**
Die Macht der Nachfrage: Wie die öffentliche Beschaffung die Kreislaufwirtschaft fördern kann
- 2) Katholische Kirche im Kanton Zürich / oeku – Kirchen für die Umwelt | Kevin Ischi, Kurt Zaugg-Ott**
Exemplarisch handeln: Umweltmanagement und Nachhaltigkeitsstrategie
- 3) Stadtverwaltung Bern | Adrian Stiefel**
Rahmenstrategie nachhaltige Entwicklung (RAN) 2030: Gemeinsamer Wegweiser in die nachhaltige Zukunft
- 4) Verein Klimaschutz Schweiz | Marcel Hänggi, Michèle Andermatt**
Die Gletscher-Initiative und der Gegenvorschlag
- 5) BOBST Group | Gabriel Migy**
Nachhaltigkeitsstrategie eines international tätigen Schweizer Herstellers von Maschinen und Anlagen für die Verpackungsindustrie
- 6) La fresque du climat | Fabienne Gogniat Loos**
Ursachen und Wirkungen des Klimawandels verstehen und sich für eine Trendumkehr einsetzen
- 7) Fastenaktion | Daniel Wiederkehr**
Vom Reden ins Handeln kommen. KlimaGespräche machen's möglich!

Handlungsimpulse

aus Sicht der Atelierleitenden

Anhang: Impulsreferat «Die Zeit drängt: der Klimawandel als Anspruch und Herausforderung» |
Martine Rebetez, Klimaforscherin und Professorin an der Universität Neuenburg

Contenu

- 1) Prozikula – Centre de compétence pour la commande publique circulaire | Antonia Stalder**
Le pouvoir de la demande : comment les marchés publics encouragent l'économie circulaire
- 2) Eglise catholique dans le canton de Zurich / œco – Eglises pour l'environnement | Kevin Ischi, Kurt Zaugg-Ott**
Agir de manière exemplaire : Gestion de l'environnement et stratégie pour le développement durable
- 3) Administration municipale de Berne |**
Adrian Stiefel
Stratégie-cadre pour le développement durable 2030 : un guide commun pour un avenir durable
- 4) Association suisse pour la protection du climat |**
Marcel Hänggi, Michèle Andermatt
L'initiative pour les glaciers et son contre-projet
- 5) BOBST Group | Gabriel Migy**
Stratégie pour le développement durable d'une entreprise suisse active dans la fabrication de machines et de services pour l'industrie de l'emballage
- 6) La fresque du climat | Fabienne Gogniat Loos**
Comprendre les liens de cause à effet du changement climatique et s'engager en faveur d'une inversion
- 7) Action de Carême | Daniel Wiederkehr**
Des paroles aux actes. Grâce aux conversations carbone

Inciation à l'action

par les responsables des ateliers

Annexe: Présentation «Le temps presse: changements climatiques, une nécessité et un défi» |
Martine Rebetez, Climatologue et professeure à l'Université de Neuchâtel

Im Kreislauf denken und Ressourcen schonen

Kreislauffähige Produkte sind langlebig, brauchen weniger Ressourcen und schonen das Portemonnaie. Aber was heisst kreislauffähig überhaupt? Und welche Chancen hat die Kreislaufwirtschaft für die öffentliche Beschaffung?

von Antonia Stalder

Die Art, wie wir heute Produkte herstellen und nutzen, ist grösstenteils nicht nachhaltig. Wir übernutzen die endlichen Ressourcen, stossen zu viel klimaschädliche Emissionen aus und hinterlassen nach Gebrauchsende Abfall, der von der Erde gar nicht oder nicht rasch genug abgebaut werden kann. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Ansatz, wie Produktion und Konsum innerhalb der planetaren Grenzen stattfinden können, also ohne die Erde überstrapazieren – eben nachhaltig.

Länger nutzen spart Geld

Kreislauffähige Produkte sind langlebig. Sie sind darauf ausgelegt, im Kreislauf zu bleiben. Die Kreislaufwirtschaft (KLW) setzt auf ein neues Design von Produkten, das deren Weiter- oder Umnutzung, das Auffrischen, Reparieren und Anpassen an veränderte Nutzungsbedürfnisse so einfach macht, dass es sich im Vergleich zur Neuproduktion auch ökonomisch lohnt. Dabei geht es um den technischen Kreislauf. Produkte, die hingegen im biologischen Kreis bleiben, sind giftfrei und lassen sich darum ohne Rückstände kompostieren oder vergären (siehe Kasten «Biologischer und technischer Kreislauf»).

Verglichen mit linearen Produkten bringen kreislauffähige Produkte entscheidende Vorteile mit sich:

> Produkteigenschaften: Die Produkte sind beispielsweise gesünder (da giftfrei), langlebiger (per Design, zudem reparierbar) oder aufbereitbar und modular, können sich also veränderten Bedürfnissen anpassen.

> Wirtschaftlich überzeugend: In der heutigen, vorwiegend linearen Wirtschaft gelangen Produkte oftmals zu früh in die Entsorgung. Sie könnten noch länger genutzt werden – entweder direkt oder dann nach einer Auffrischung. Entsorgen wir Produkte frühzeitig, vernichten wir den Restwert, der noch im Produkt gesteckt hätte. Ein Stuhl beispielsweise wäre meist noch viel länger funktionstüchtig. Und wenn nicht, dann würde er zumindest nach einer Reparatur noch viele Monate bis Jahre gute Dienste leisten. Weil kreislauffähige Produkte länger genutzt werden und deren Komponenten wiederverwendbar sind, bleiben Restwerte erhalten. Das kommt einer Einsparung gleich.

> Ökologisch überzeugend: Weil die Produkte als Ganzes sowie deren Komponenten oder Materialien länger genutzt

Kompetenzzentrum für öffentliche Kreislaufbeschaffung

Prozirkula unterstützt als Kompetenzzentrum die öffentliche Hand dabei, das Potenzial der kreislauffähigen Beschaffung auszuschöpfen. Dies durch Begleitung, Orientierung und Weiterbildung sowie Vernetzung mit (inter-)nationalen Vorreiter:innen und Marktakteur:innen. Um rasch praxisorientierte Ergebnisse zu erhalten, setzt Prozirkula oft auf Kreislaufwirtschafts-Pilotprojekte.

www.prozirkula.ch

werden, sinken die mit der Produktion verbundenen CO₂-Emissionen über die Lebensdauer hinweg betrachtet. Und durch den Erhalt von Restwerten schon ein kreislauffähiges Angebot wertvolle, knappe Ressourcen.

Aus diesen Gründen lohnt es sich, auf kreislauffähige Produkte zu setzen. Wer die Ressourceneffizienz in der Beschaffung steigern und so indirekt die CO₂-Emissionen senken will, fordert von den Anbieter:innen Kreislauffähigkeit.

Biologischer und technischer Kreislauf

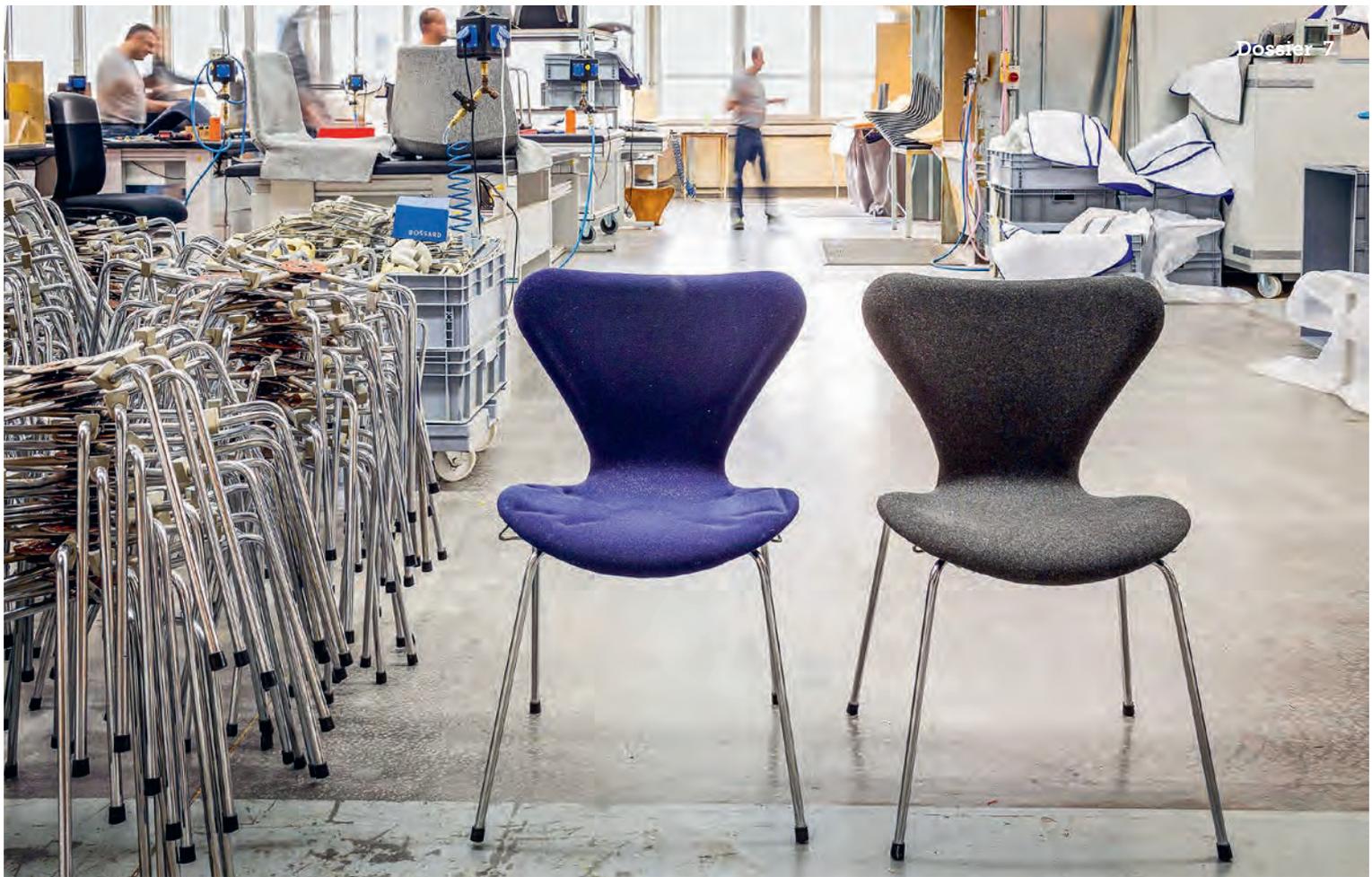
Materialien, die zum Beispiel durch Kompostierung in die Natur zurückgeführt werden können, sind Teil des *biologischen Kreislaufs*. Verbrauchsgüter wie Waschmittel, Kosmetika, Schuhsohlen oder Lebensmittel können bei oder nach Gebrauch in die Umwelt gelangen. Daher ist es wichtig, dass sie der Umwelt nicht schaden. Sie sollten biologisch abbaubar, für das natürliche Ökosystem unbedenklich und gesundheitsverträglich sein.

Im *technischen Kreislauf* sind Materialien zu finden, die nicht zurück in die Umwelt fließen, beispielsweise Metalle, Kunststoffe oder synthetische Chemikalien. Für den technischen Kreislauf konzipiert, können Verbrauchsgüter wie Waschmaschinen oder Werkzeuge, lange Zeit zirkulieren – durch Teilen, Wiederverwenden, Reparieren, Wiederaufbereiten oder zu guter Letzt Recycling.



Das Wiederaufbereiten ist wichtig in der Kreislaufwirtschaft.

Bilder: Girsberger



Häufig werden Produkte zu früh entsorgt. Anstatt sie zu ersetzen, könnten sie nach einer Wiederaufbereitung noch lange in Gebrauch bleiben.

Nachhaltig muss nicht teurer sein

Hören Beschaffungsverantwortliche das Stichwort «nachhaltige Beschaffung», sehen sie oft die gesetzten Effizienz- und Sparziele in Gefahr. Denn sie haben die Erfahrung gemacht, dass nachhaltige Beschaffung mit Mehrkosten einhergehen kann. Hier liegt der grosse Vorteil der kreislauffähigen Beschaffung: Sie trägt dazu bei, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, schafft dies potenziell aber zu tieferen oder gleich hohen Gesamtkosten (Total Cost of Ownership, TCO) wie die lineare Beschaffung.

Die öffentliche Beschaffung hat mit ihrem Marktvolumen einen enormen Hebel. Von den über 40 Milliarden Franken, welche jährlich durch die öffentliche Hand ausgegeben werden, entfällt der grösste Teil (80 Prozent) auf die kantonale und kommunale Ebene (Kantone, Städte und Gemeinden). Aber kann eine einzelne Gemeinde wirklich etwas im Bereich der kreislauffähigen Beschaffung bewirken? Ja, denn die Nachfragemacht liegt nicht im finanziellen Volumen. Jede Nachfrage nach kreislauffähigen Produkten stimuliert letztlich die Anbieter:innen. So entwickelt sich der Markt weiter. Eine gute Möglichkeit, um die Marktentwicklung zu fördern, sind Pilotprojekte, wie zum Beispiel das Projekt des Amtes für Umwelt und

Energie (AUE) des Kantons Basel-Stadt, das in Zusammenarbeit mit Prozirakula alte Möbel wiederaufbereitet und an die neuen Bedürfnisse angepasst hat (siehe Beitrag Seite 16).

Ein weiterer Ansatz ist die Entwicklung eines Sets von Ausschreibungskriterien. Dieses fragt die Kreislaufeigenschaften der nachgefragten Güter ab. Gerade für Produktkategorien, die in grossen Mengen oder immer wieder eingekauft werden, lohnt sich der Aufwand, solche Standard-Kriterien zu erarbeiten.

Erste Schritte

Wer noch nicht soweit ist, ein Set von Ausschreibungskriterien für die kreislauffähige Beschaffung zu formulieren, kann auch niederschwelliger anfangen:

> **Inventar:** Ein Inventar aller Produkte, die bereits vorhanden sind, schafft eine gute Ausgangslage. Ein solches Inventar beantwortet die Fragen «Was haben wir? In welchem Zustand befinden sich die Produkte? Können sie eventuell weiter- oder umgenutzt werden?».

> **Bedürfnisanalyse:** Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Bedarf (siehe Beitrag Seite 8). Vor jeder Beschaffung sollten die Verantwortlichen die Fragen «Was brauchen wir im Kern?» und «Braucht es dafür ein neues

Produkt?» beantworten. Braucht man beispielsweise wirklich einen Tisch oder ist das Bedürfnis lediglich, sich irgendwo zusammzusetzen und arbeiten zu können? Kann dieses Bedürfnis vielleicht auch anders als mit einer Neubeschaffung befriedigt werden? Manchmal sind es die vermeintlich einfachen Fragen, die die Beschaffenden und den Markt zur Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen anregen. Lösungen, die im Zeitalter von knappen Ressourcen und begrenzten Budgets dringend nötig sind.

Ein kreislauffähiges Angebot ist idealerweise eine Win-win-win-Situation: Anbietende und Nachfragende profitieren von tieferen oder maximal gleich hohen Lebenszykluskosten wie in der linearen Beschaffung. Und sie leisten damit einen Beitrag zur Erreichung der eigenen Nachhaltigkeitsziele, während die Umwelt von ressourceneffizienteren Produkten profitiert.



Antonia Stalder

Geschäftsleiterin Prozirakula,
Basel,
antonia.stalder@prozirkula.ch,
www.prozirkula.ch

Nachhaltig Kirche leben!

Erfahrungen im Bereich Nachhaltigkeit aus der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

Grundlagen und Strategie

Für die Legislatur 2019-2023 hat sich der Synodalrat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich den Schwerpunkt gesetzt, Kirche nachhaltig zu leben und hat dazu in Zusammenarbeit mit der Firma South Pole eine Strategie erarbeitet:

- **Bestandesaufnahme durch drei Teilprojekte: Treibhausgasbilanzierung von 5 Pilotgemeinden, fünf in-depth Interviews und breite Umfrage mit über 740 Rückmeldungen.**
- **Im Herbst 2021 verabschiedete der Synodalrat im Einvernehmen mit dem Generalvikar seine Nachhaltigkeitsstrategie.**

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist in zehn Handlungsfelder, 24 Schwerpunkten und 112 Vorschlägen für Umsetzungsmassnahmen gegliedert. Adressatinnen und Adressaten sind alle inner- und staatskirchlichen Organe und Stellen, insbesondere Kirchgemeinden und Pfarreien, sowie deren Mitarbeitende und freiwillig Engagierte.

Massnahmen

Sensibilisieren

- **Kommunikation: Webseite und Nachhaltigkeitsbox**
- **Informationsspeicher im Arbeitsraum Nachhaltigkeit auf iKath**
- **Bildungsprogramm mit Veranstaltungen/Kursen**

Begleiten und Fördern

- **Beratungsstelle und Vermittlung zu Nachhaltigkeitsthemen (Hol-Angebot)**
- **Treibhausgasbilanzierung (Hol-Angebot)**
- **Grünraumerstberatung für mehr Biodiversität (Hol-Angebot)**
- **E-Pilotprojekte zu den Mobilitätskonzepten E-Bike, E-Cargo-Bikes und E-Ladestationen**
- **Workshop zur Erarbeitung von Schöpfungsleitlinien/Zielpapier (Hol-Angebot)**
- **Förderbeiträge Verabschiedung Schöpfungsleitlinien**
- **Förderbeiträge Zertifizierung Grüner Güggel**
- **Baubeiträge bei energetischen und nachhaltigen Sanierungen (zusätzlich zu den Förderbeiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden)**
- **Förderbeiträge an Nachhaltigkeitsprojekte in den Pfarreien**

Kontakt

Kevin Ischi, Projektleiter Nachhaltigkeit
Katholische Kirche im Kanton Zürich, Verwaltung Synodalrat
Kevin.ischi@zhkath.ch
Tel. 044 266 12 38

Die Nachhaltigkeitsstrategie und weitere Infos finden Sie unter www.zhkath.ch/nachhaltigkeit



Umweltmanagement Grüner Guggel

Das Umweltmanagementsystem Grüner Guggel hilft Kirchgemeinden und kirchlichen Institutionen, ihre Umweltauswirkungen zu erfassen und zu reduzieren. Gemeinsam festgelegte Ziele führen zu stetigen Verbesserungen. Die Schwerpunkte entsprechen den Möglichkeiten und Prioritäten der Kirchgemeinde: Eine Gemeinde kann beim Sparen von Energie und Wasser, bei der Umgebungsgestaltung, bei der Förderung der Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren auf dem Kirchenareal, beim Einkauf von umweltgerechten Produkten oder bei der Abfalltrennung Akzente setzen.

Durchläuft eine Kirchgemeinde das vorgegebene 10-Punkte-Programm und lässt sie ihr Umweltmanagement von einer qualifizierten Fachperson begutachten, erhält sie von der oeku das Zertifikat Grüner Guggel.



Die Umweltarbeit motiviert neue Gemeindemitglieder zum Mitmachen und die Kirchgemeinde macht durch ihren Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung positiv von sich reden. Neben zusätzlichen Kosten für die Erarbeitung und Einführung des Zertifikats sind längerfristig auch Einsparungen wahrscheinlich, denn der Verbrauch von Heizenergie, Wasser und Papier wird reduziert.

Seit der Einführung des Grünen Guggels in der Schweiz im Jahr 2015 haben sich 44 Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen das Zertifikat erarbeitet (Stand Juni 2022).

Kontakt

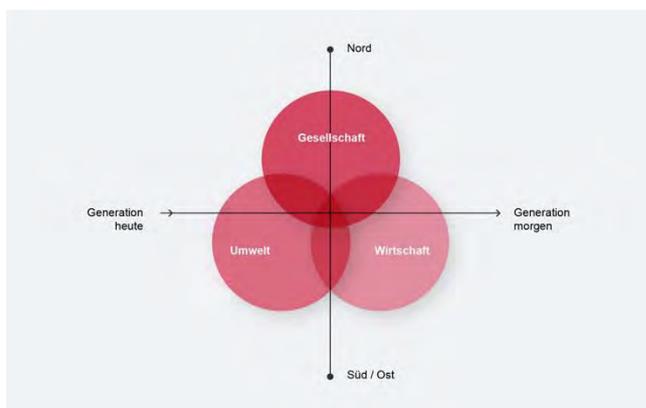
Kurt Zaugg-Ott
oeku Kirchen für die Umwelt, Bern
zaugg-ott@oeku.ch
Tel. 031 398 23 45

www.grüner-guggel.ch

RKZ-Infoanlass – Nachhaltigkeit: Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, adrian.stiefel@bern.ch



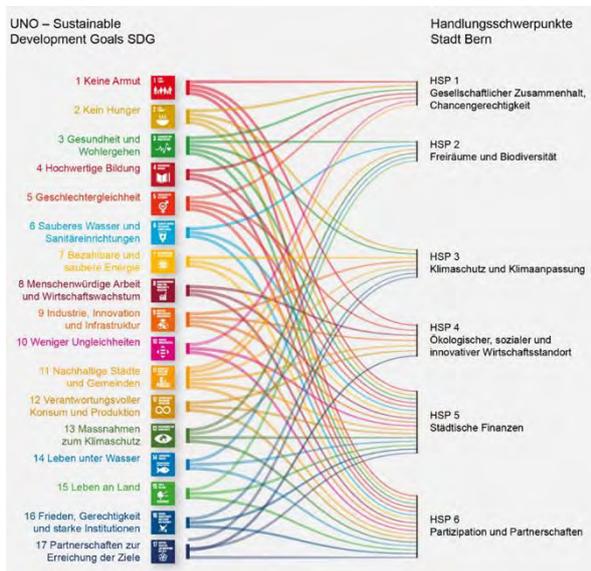
Grundlagen Nachhaltige Entwicklung:



Sechs Handlungsschwerpunkte für Bern , damit die Stadt einen möglichst grossen Beitrag and die SDG's leisten kann.



Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern 2021 – 2030



www.bern.ch/nachhaltig



Rahmenstrategie als Basis für die Legislaturrichtlinien und Finanzplanung

Legislaturrichtlinien 2021-2024

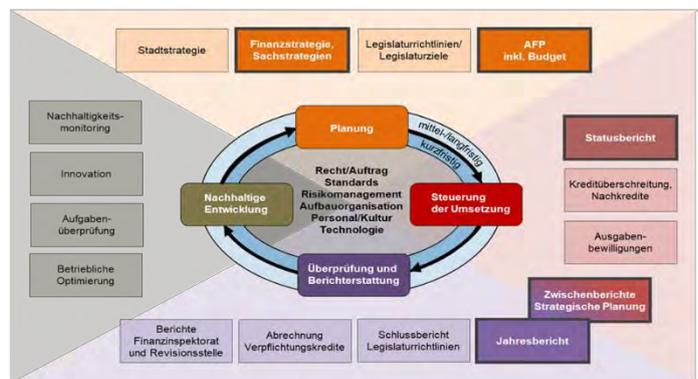
Der Gemeinderat setzt sich für die Legislatur 2021-2024 zum Ziel, unter dem Leitmotiv «Stadt der Nachhaltigkeit in fünf Rückblicksjahren» die thematischen Fortschritte zu erzielen. Bekannte Massnahmen sollen Bern als lebendig, unheimlich und nachhaltigste Stadt stärken und mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie Sicherheit und Diversität wahren.

Zusätzliche Ziele

- Abklärung Ausserbeziehungen und Stände
- Stadion «13.11.21.02.00»
- Abbau und Karte Öffnungsräume
- Zugänglichkeit Gebäude
- Kommunikation

Themenbereiche:

- Vorwärts Sicherheit mit Diversität
- Publizierende Hauptstadt und Partizipation
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit
- Klimaschutz und Klimaanpassung
- Öffentliche Räume und Stadtleben
- Strukturerneuerung und Wohnbau
- Wissens- und Digitalisierung
- Öffentliche Räume und Biodiversität
- Stadtentwicklung und Wohnbau





GLETSCHER-INITIATIVE
INITIATIVE POUR LES GLACIERS
INIZIATIVA PER I GHIACCIAI
INIZIATIVA PER ILS GLATSCHERS

RKZ Fokus 2022: Die Zeit drängt. Der Klimawandel als Anspruch und Herausforderung
Montag, 5. September 2022, Bern

Die Gletscher-Initiative

Marcel Hänggi, wissenschaftlicher Mitarbeiter Verein Klimaschutz Schweiz, Mit-Initiant Gletscher-Initiative

1. Die Gletscher-Initiative und der Gegenvorschlag

Forderungen der Gletscher-Initiative

- Netto null Treibhausgase spätestens 2050
- Absenkpfad mindestens linear
- Verbot fossiler Energieträger 2050
- wirtschafts- und sozialverträgliche Umsetzung

siehe www.gletscher-initiative.ch/der-initiativtext

Zeitplan

- Mai 2019 Sammelstart
- August 2019: Bundesrat erklärt Ziel netto null Treibhausgasemissionen bis 2050
- November 2019: Einreichung der Gletscher-Initiative
- Herbst 2021: Beginn der parlamentarischen Beratungen
- Juni 2022: Nationalrat beschliesst einen indirekten Gegenvorschlag
- September 2022: Ständerat behandelt den indirekten Gegenvorschlag
- Dezember 2022 (voraussichtlich): Schlussabstimmung im Parlament
- Juni 2023 (voraussichtlich): Volksabstimmung Gletscher-Initiative oder Gegenvorschlag

Der indirekte Gegenvorschlag (Stand Juni 2022)

- Ziel netto null Treibhausgase bis 2050
- Kein Verbot fossiler Energieträger, aber fast gleichwertige Regelung
- Zwischenziele für eine leicht ambitioniertere als lineare Absenkung der Emissionen (aber keine Zwischenziele für Luftfahrt)
- Unternehmen, die Netto-Null-Fahrpläne erstellen, werden vom Bund unterstützt
- Förderprogramm für neuartige Technologien und Prozesse, 200 Mio. CHF/Jahr über 10 Jahre
- Vorbildfunktion Bund und Kantone: Netto null 2040
- Sonderprogramm Heizungsersatz: 200 Mio. CHF/Jahr über 6 Jahre (strittig)

Genügt das?

- Nein: Weder mit der Gletscher-Initiative noch mit dem Gegenvorschlag allein leistet die Schweiz einen ausreichenden Beitrag zum globalen 1,5-Grad-Ziel. Es braucht weitere klimapolitische Bemühungen.
- Der Gegenvorschlag hat das Potenzial, strukturelle Veränderungen anzustossen, die im besten Fall eine Eigendynamik entwickeln.

2. Herausforderungen der Kommunikation

Kerngedanken der Initiative

- Wir müssen nicht in erster Linie mehr richtig machen – wir müssen weniger falsch machen. Konkret: Klimapolitischer Erfolg misst sich nicht daran, dass wir möglichst viel erneuerbare Energie produzieren. Sondern dass wir möglichst wenig fossile Energie (d.h. bald gar keine mehr) verbrauchen.
- Es ist etwas anderes, die Nutzung fossiler Energie ganz aufzugeben, als sie bloss zu reduzieren. Es bringt deshalb nichts, die falsche Technik effizienter zu machen: Wir brauchen andere Technik. Es braucht strukturelle, nicht graduelle Veränderungen (vgl. IPCC-Bericht 2022).
- ➔ Der politische Diskurs ist derart darauf ausgerichtet, etwas zu tun – statt etwas *nicht* zu tun –, und er bewegt sich derart innerhalb bekannter Strukturen, dass beide Kerngedanken schwer vermittelbar sind.
- ➔ Gegen *Frames*, die beispielsweise Suffizienz sofort mit «Verzicht» gleichsetzen, ist kaum anzukommen.

Risiko falscher Botschaften

- Die Gletscher-Initiative fordert netto null Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050. Der Bundesrat hat sich das selbe Ziel gesetzt (versteht aber nicht ganz das selbe darunter).
- Meine Sorge war lange, dass nicht verstanden würde, dass wir nicht die Emissionen um 80 oder 90 oder 95, sondern um 100 Prozent reduzieren müssen. Unterdessen ist «netto null 2050» quasi Konsens. Aber 2050 ist schon sehr spät, und entscheidend ist nicht, wann die Emissionen auf netto null sind, sondern wie viel wir bis dann *insgesamt* noch ausstossen.
- Ein politisches Projekt, das Mehrheiten finden will, muss klare Ziele setzen. «Netto null 2050» ist so ein Ziel.
- Ein politisches Projekt, das Mehrheiten finden will, kann sich nicht allzuweit ausserhalb gängiger Denkmuster (*Frames*) bewegen. Zu einem gewissen Grad ist es deshalb unvermeidlich, solche *Frames* zu bestätigen, die man eigentlich dekonstruieren sollte.
- ➔ Mit unserer Forderung «netto null 2050» tragen wir auch zum Missverständnis bei, das Erreichen dieses Zieljahres allein genüge schon.
- ➔ Als Lösung des Dilemmas sehe ich nur eine gewisse Arbeitsteilung: Medien, Schulen, Kirchen haben eine andere Aufgabe, als Mehrheiten zu bilden. Sie können radikaler sein.

3. Fazit (und Handlungsmaxime)

- ➔ Knapper als Energie ist eine andere Ressource: gesellschaftspolitische Phantasie. Die meisten können sich weder in dystopischer Richtung vorstellen, wie gross die Bedrohung durch die Klimaerhitzung ist, noch in utopischer Richtung, wie sich ein Zusammenleben erfreulicher, sozialer und zukunftsverträglich gestalten liesse.
- ➔ Es ist eine Aufgabe von Medien, Schulen, Wissenschaft, Kultur und Religion, die Vorstellungskraft zu stärken und andere Welten denkbar zu machen.

Marcel Hänggi
marcel.haenggi@klimaschutz-schweiz.ch
078 743 40 65
www.mhaenggi.ch
 @mahaenggi

La durabilité au cœur des activités de BOBST

- > Stratégie
- > Activités de BOBST
- > Équipements de BOBST
- > Usage & fin du cycle de vie des emballages
- > Index GRI

« Je suis particulièrement fier de partager le rapport de durabilité BOBST 2021 que nous publions pour la première fois cette année selon les normes du GRI (Global Reporting Initiative) ».

Partout dans le monde, les propriétaires de marques et les transformateurs appellent à une conversion rapide de l'industrie de l'emballage vers des solutions plus durables et la réduction de son empreinte environnementale. Chez BOBST, le changement a déjà commencé, et nos initiatives s'accroissent. Depuis le lancement de notre nouvelle vision pour l'avenir de l'emballage en 2020, la durabilité constitue l'un des quatre piliers de notre stratégie. Aujourd'hui, l'étude de matérialité de nos activités est terminée. Elle documente en détail notre impact sur le changement climatique, les droits de l'homme et toutes les questions de durabilité liées à notre chaîne de valeur. Elle crée de la transparence et favorise l'investissement responsable.

Ensemble, nous sommes plus forts

Notre entreprise a un rôle important à jouer dans la réduction des émissions de gaz à effet de serre, l'amélioration de la recyclabilité des matériaux, mais également dans la promotion de la diversité et de l'égalité des chances au sein de notre organisation. La durabilité signifie l'élargissement de nos objectifs d'entreprise au profit de toutes nos parties prenantes pour un avenir meilleur. L'impact environnemental des emballages reste une question complexe. Pour relever avec succès les défis à venir de notre industrie, les propriétaires de marques, les

- > Stratégie
- > Activités de BOBST
- > Équipements de BOBST
- > Usage & fin du cycle de vie des emballages
- > Index GRI

transformateurs et les fournisseurs de solutions s'unissent pour être plus forts. BOBST a ainsi rejoint des alliances intersectorielles qui favorisent les synergies entre les entreprises promouvant l'économie circulaire et à faible émission de carbone pour les emballages souples (CEFLEX) ainsi que les emballages à base de fibres (4evergreen) et la décarbonisation fondée sur la science du climat (SBTi).

Tout en travaillant sur des innovations de pointe telles que les futurs substituts du plastique, nous nous engageons dès à présent à réduire notre empreinte environnementale et à fournir à nos clients des solutions qui favorisent la conception et la production durables des emballages dont nous avons maintenant besoin. Chez BOBST, la durabilité est un état d'esprit pragmatique, aujourd'hui et pour l'avenir. Je vous invite à découvrir cette voie et à nous y rejoindre.



Jean-Pascal Bobst
Président du Comité de direction



Stratégie

Rapport de durabilité 2021

- > Stratégie
- > Activités de BOBST
- > Équipements de BOBST
- > Usage & fin du cycle de vie des emballages
- > Index GRI



Le développement durable occupe une place importante et cohérente dans la stratégie et les initiatives de BOBST. Suivant les **trois piliers** définis dans sa stratégie – **activités, équipements, usage & fin du cycle de vie des emballages** – BOBST s'engage à accomplir des progrès dans ce domaine à l'aide d'indicateurs économiques pertinents.

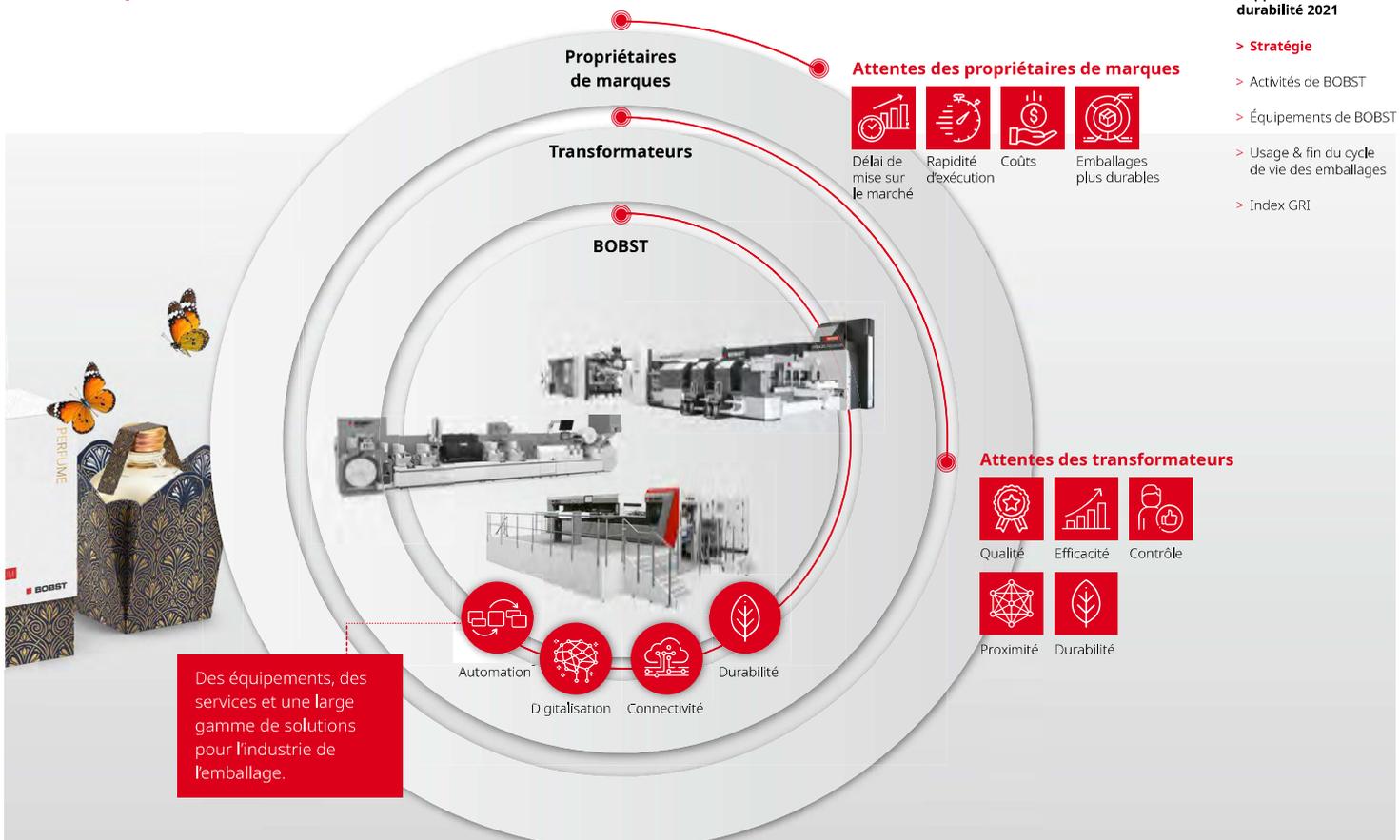
Des innovations qui changeront la manière de produire les emballages et des travaux menés par des équipes mixtes figureront au cœur des efforts et objectifs de durabilité de BOBST. Parmi eux, la réduction des déchets, l'amélioration des performances, la conformité aux dernières réglementations et la création de solutions d'emballages plus écologiques.

Nous sommes en train de transformer l'avenir du secteur de l'emballage et mettons tout en œuvre pour permettre à cette industrie de fournir une **qualité**, une efficacité et un contrôle meilleurs encore et de façon durable, à une époque où cela n'a jamais été aussi important.

Stratégie

Rapport de durabilité 2021

- > Stratégie
- > Activités de BOBST
- > Équipements de BOBST
- > Usage & fin du cycle de vie des emballages
- > Index GRI



L'Association la Fresque du Climat propose un atelier **LUDIQU**, basé sur 42 cartes issues des travaux du **GIEC**, qui permet de **SENSIBILISER** de façon collaborative aux **CHANGEMENTS CLIMATIQUES**.

Comprendre les enjeux permet d'agir et d'accepter les changements

Face à l'urgence climatique, chacun doit être formé aux bases scientifiques du climat pour comprendre la situation, décrypter les informations, se faire une opinion, agir vite et accepter collectivement les changements à faire.

Les chiffres à l'international

- 400 000** Personnes sensibilisées
- 17 000** animateurs et animatrices
- 80** Référents pays pour vous accompagner
- 50** Pays et **40** langues différentes



Ils parlent de nous !



"Cette amplification massive de la Fresque permettra de faire nos preuves auprès de nos clients, des écoles, des territoires et de toutes nos parties prenantes..."

Carine de Boissezon, Chief Sustainability Officer - EDF



"Le réchauffement climatique, comment ça marche ? Première option pour avoir la réponse : lire le rapport du GIEC. Résultat assuré, mais 2000 pages à parcourir ! Deuxième option : jouer à la Fresque du Climat. Ce jeu permet de faire comprendre les principaux mécanismes à l'oeuvre dans ce dossier éminemment complexe. L'essayer, c'est l'approuver !"

Jean-Marc Jancovici, Membre du Haut Conseil pour le Climat



"La Fresque du Climat est un outil innovant, efficace et accessible pour comprendre les bases scientifiques du dérèglement climatique. Diffuser largement ces connaissances est essentiel pour que tous et toutes puissent agir à la hauteur de l'urgence."

Valérie Masson-Delmotte, Co-présidente du Groupe 1 - GIEC



¹ Groupe d'experts intergouvernemental sur le climat

L'ATELIER

Le fonctionnement est très simple

Les participants se réunissent autour d'une table en équipe de 4 à 7 personnes. Elles découvrent les cartes représentant les différentes composantes du dérèglement climatique et se concertent pour les relier entre elles afin de faire ressortir les liens de cause à effets. Un animateur encadre une ou plusieurs équipes afin de les guider durant l'atelier et permettre à l'intelligence collective de s'exprimer.



1 jeu de cartes



4 à 7 joueurs
maximum



Un facilitateur



3 heures d'atelier



Du matériel
(table, papiers, feutres)

Les 4 phases de l'atelier

1

1h30 - RÉFLEXION : découvrir et mettre en lien les cartes puis co-construire la Fresque.

2

30' - CRÉATIVITÉ : décompresser, s'approprier la Fresque et créer un esprit d'équipe en l'illustrant.

3

10' - RESTITUTION : partager ce que l'on a appris et l'ancrer grâce à un exposé synthétique.

4

50' - DEBRIEF : échanger en toute bienveillance sur ses émotions, positions, questions et pistes d'actions.

1



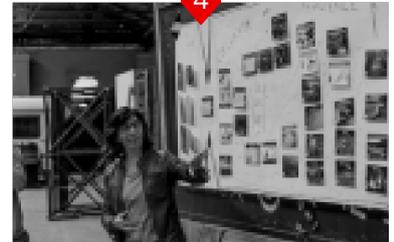
2



3



4



Organiser un atelier

La Fresque convient aussi bien aux novices qui découvrent le sujet qu'aux connaisseurs qui vont approfondir leurs connaissances.

Nous proposons des ateliers adaptés à vos besoins avec un **accompagnement sur-mesure**.

Nos autres outils

La Fresque est un atelier accessible à tous. Elle existe en de nombreuses langues. Elle est déclinée en une Fresque Junior destinée aux 10-14 ans ainsi qu'en une version simplifiée pour adulte.

Contact pour la Suisse romande :

Fabiène Gogniat Loos : f.gogniat@bluewin.ch - Il y a sûrement un animateur près de chez vous !

KlimaGespräche

Klimafreundlich zu leben, ist nicht immer einfach, sowohl aus psychologischen, sozialen wie auch aus praktischen Gründen. Diese Feststellung veranlasste eine britische Psychotherapeutin und einen Ingenieur dazu, die Methode der KlimaGespräche zu entwickeln.

An interaktiven Workshops wird beleuchtet, wie der eigene Lebensstil klimafreundlich gestaltet werden kann. Gleichzeitig werden auch innere Aspekte wie Gewohnheiten, Werte oder Ängste angeschaut, die eine langfristige Verhaltensänderung erschweren. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Widerständen und der Austausch in der Gruppe ermutigt dazu, Gefühle der Machtlosigkeit zu überwinden und Lösungen zu finden, die eine langfristige Reduzierung der CO₂-Emissionen ermöglichen. Es werden die Bereiche Ernährung, Mobilität, Konsum und Kommunikation besprochen. Die Methoden sind vielfältig: Recherche, Tagebuch führen, Informationstexte lesen, Spiele, Diskussionen und viele mehr. Der Fokus auf Aktionspläne stellt sicher, dass die Veränderungen konkret sind und umgesetzt werden. Eine Gruppe von 6-10 Teilnehmenden wird von zwei Moderator*innen begleitet und trifft sich zu 4 Einheiten an 120 Minuten.

1 Nutzen der KlimaGespräche

Mit den KlimaGesprächen wollen Fastenaktion und HEKS einen Beitrag leisten zur Erreichung der Pariser Klimaziele (maximal 1,5 Grad Temperaturanstieg gegenüber dem vorindustriellen Niveau). Sie wollen mithelfen, dass die Ziele 11 bis 15 der Uno-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) erreicht werden können.

Die KlimaGespräche zielen auf eine nachhaltige Verhaltensveränderung bei den Teilnehmenden ab, so dass diese bereit sind, einen wirksamen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und in ihrem Umfeld von ihren Erfahrungen zu erzählen. Damit

ZUKUNFTS-
WERKSTATT
WANDEL



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Schweizerischen Klimapolitik.

2 Zielpublikum

Die KlimaGespräche richten sich an Menschen,

- die einen Beitrag leisten wollen, um den Klimawandel abzumildern.
- die eine enkeltaugliche Welt anstreben.
- die in Organisationen arbeiten, deren Betriebskultur durch Nachhaltigkeit geprägt ist.

3 Kooperationen

Bei der Durchführung von KlimaGesprächen arbeiten HEKS und Fastenaktion mit lokalen Partnerinnen und Partnern wie zum Beispiel Kirchen Gemeinschaftszentren, Volkshochschulen, politischen Gemeinden und Firmen/Institutionen zusammen.

4 Kosten

Ortspauschale für die Tätigkeiten von HEKS und Fastenaktion: CHF 1'000

Beitrag der Teilnehmenden: CHF 60

Die Moderationspersonen leisten ihre Aufgabe als Freiwillige. Am letzten Abenden wird bei den Teilnehmenden eine Spende erhoben nach dem Prinzip der participation libre et consciente.

Für die Kosten der KlimaGespräche in Firmen und Institutionen gelten gesonderte Richtlinien.

5 Kontaktinformationen

www.klimagespraechen.ch

Region Bern

- Pascale Schnyder, HEKS, schnyder@heks.ch, 031 380 65 80

Übrige Deutschschweiz

Daniel Wiederkehr, Fastenaktion, wiederkehr@fastenaktion.ch , 041 227 59 48



Handlungsimpulse

aus Sicht der Atelierleitenden

Prozirkula – Kompetenzzentrum öffentliche Kreislaufbeschaffung | Antonia Stalder

«Die kirchlichen Institutionen setzen ihre Beschaffungsmacht ein: Sie fragen auf dem Markt nach innovativen, kreislauffähigen Lösungen, wodurch sie wertvolle Ressourcen schonen, CO2 einsparen und kosteneffizient einkaufen.»

Katholische Kirche im Kanton Zürich / oeku – Kirchen für die Umwelt

Kurt Zaugg-Ott | «Kirchgemeinden mit dem Grünen Güggel handeln umweltbewusst. Sie kennen ihre Umweltzahlen, kommunizieren ihr Engagement und werden in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.»

Kevin Ischi | «Nachhaltig Kirche leben meint keine vorgeschriebene Route auf Asphalt, sondern ein verzweigtes Netz aus kleinen Pfaden. Wir alle können den Weg zum Ziel selbst mitbestimmen.»

Stadtverwaltung Bern | Adrian Stiefel

Nehmen wir alle die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen als «Kompass», an welchem wir unser Handeln ausrichten. Überprüfen und Hinterfragen wir uns regelmässig, ob unser Handeln und unser Konsum bezüglich den drei Dimensionen «Gesellschaft/Soziales», «Wirtschaft» und «Ökologie» ausgeglichen ist. Für uns und für unsere nächsten Generationen.

Verein Klimaschutz Schweiz | Marcel Hänggi

Knapper als erneuerbare Energie ist die Ressource «gesellschaftspolitische Phantasie»: Die Fähigkeit, sich eine andere Welt sowohl in dystopischer wie utopischer Richtung vorzustellen. Medien, Schule, Wissenschaft, Künste oder Religion können dazu beizutragen, dass andere Welten denkbar werden.

BOBST Group – Ein international tätiger Schweizer Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Verpackungsindustrie. | Gabriel Migy

Die Nachhaltigkeit ist für unsere Aktivitäten zentral.

La fresque du climat | Fabienne Gogniat Loos

LA FRESQUE DU CLIMAT ist ein erster Schritt auf einfache und spielerische Weise, die Ursachen und Herausforderungen des Klimawandels zu verstehen und nach Lösungen zu suchen: **VERSTEHEN UM ZU HANDELN.**

Fastenaktion | Daniel Wiederkehr

Allzu oft hinterlässt unser Reden über die Klimaveränderung Gefühle der Ohnmacht oder verkommt zum Smalltalk. Klimagespräche setzen einen Gegenakzent: Sie nehmen das Thema ernst und motivieren zu konkreten Schritten im Alltag.

Inciation à l'action

par les responsables des ateliers

Prozirkula – Centre de compétence pour la commande publique circulaire | Antonia Stalder

Les institutions ecclésiastiques font usage de leur pouvoir d'achat : sur le marché, elles sollicitent des solutions circulaires innovantes, qui leur permettent de préserver des ressources précieuses, de réduire leurs émissions de CO2 et de faire des achats rentables.

Eglise catholique dans le canton de Zurich / œco – Eglises pour l'environnement

Kurt Zaugg-Ott | « Les paroisses et les communes ecclésiastiques titulaires du certificat Coq vert agissent dans le respect de l'environnement. Elles connaissent leurs données environnementales, communiquent leur engagement et sont perçues positivement par l'opinion publique. »

Kevin Ischi | « Une vie à l'église respectueuse de l'environnement n'est pas une route balisée sur asphalte, mais un réseau complexe de petits sentiers. Nous tous pouvons participer à la conception du chemin. »

Administration municipale de Berne | Adrian Stiefel

Agissons tous en prenant comme boussole l'agenda 2030 et ses 17 objectifs de développement durable. Interrogeons-nous régulièrement si nos actions et notre consommation respectent les trois dimensions « société », « économie » et « écologie ». Pour nous et pour les générations suivantes.

Association suisse pour la protection du climat | Marcel Hänggi

La ressource « imagination en matière de politique sociale » est encore plus rare que les énergies renouvelables. Elle permet de se projeter dans un monde à orientation aussi bien dystopique qu'utopique. Les médias, l'école, les sciences, l'art ou la religion peuvent contribuer à rendre d'autres mondes envisageables.

BOBST Group – Une entreprise suisse active dans la fabrication et la fourniture de machines et de services à destination de l'industrie de l'emballage. | Gabriel Migy

La durabilité au coeur de nos activités.

La fresque du climat | Fabienne Gogniat Loos

LA FRESQUE DU CLIMAT, c'est un premier pas : une manière simple et ludique de comprendre les causes et les enjeux du changement climatique, et d'inciter à la recherche de solutions : soit **COMPRENDRE POUR AGIR !**

Action de Carême | Daniel Wiederkehr

Trop souvent, nos discours sur le changement climatique laissent un goût d'impuissance ou aboutissent à des propos anodins. Les conversations carbone s'inscrivent en contrepoids en traitant ce thème sérieusement et en incitant à des gestes concrets au quotidien.

Anhang

Annexe

Impulsreferat

«Die Zeit drängt – der Klimawandel als Anspruch und Herausforderung»

Martine Rebetez, Klimaforscherin an der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und Professorin an der Universität Neuenburg

Présentation

«Le temps presse: changements climatiques, une nécessité et un défi»

Martine Rebetez, Climatologue à l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage WSL et professeure à l'Université de Neuchâtel

Le temps presse: changements climatiques, une nécessité et un défi

Martine Rebetez

WSL, Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage
et Université de Neuchâtel

RKZ, Berne, 5 septembre 2022



Le temps presse: changements climatiques, une nécessité et un défi

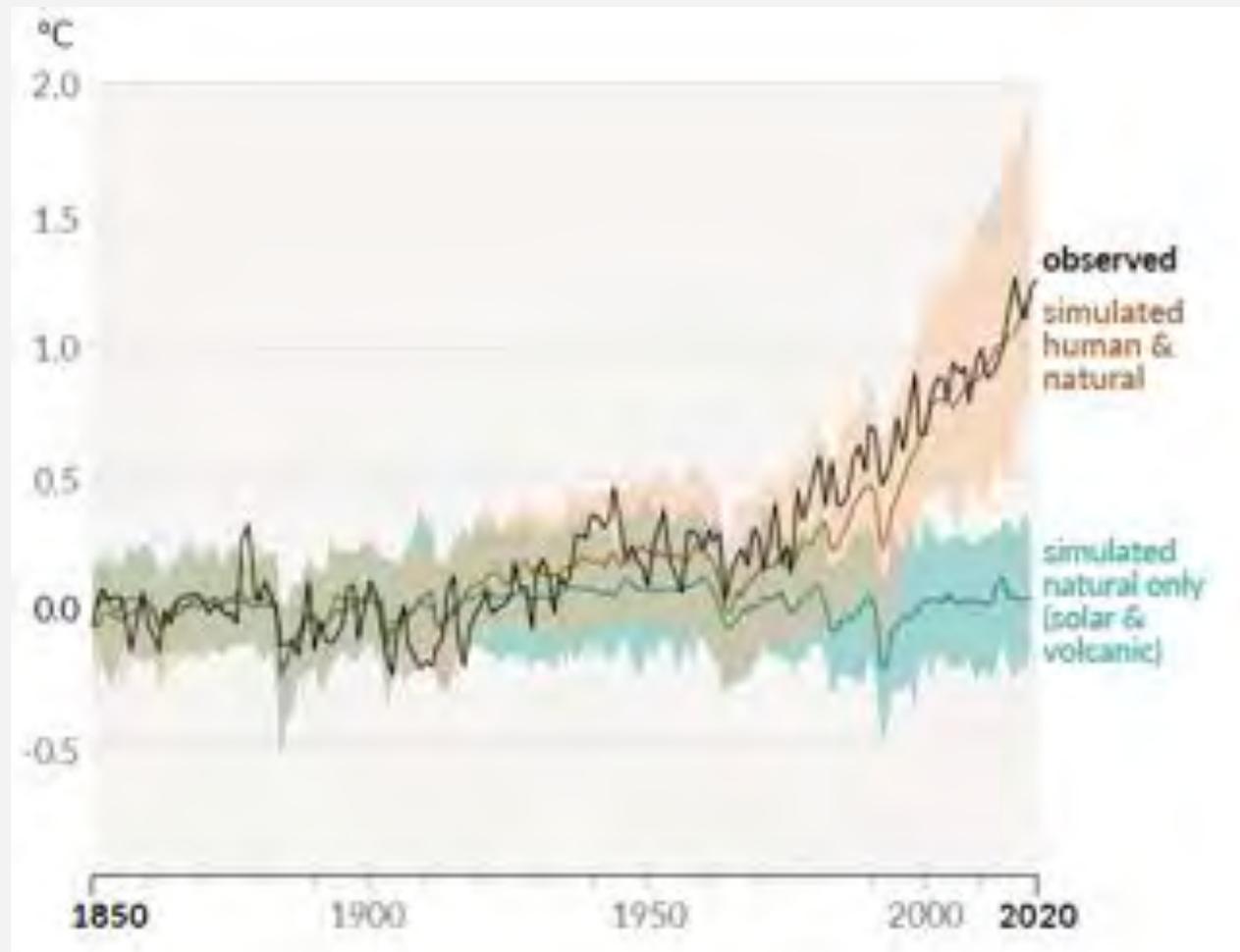
- Changements climatiques observés
- Liens avec les gaz à effet de serre
- Prévisions selon les scénarios
- Relations entre émissions et scénarios
- Adaptation aux changements et à leurs conséquences
- Conclusions



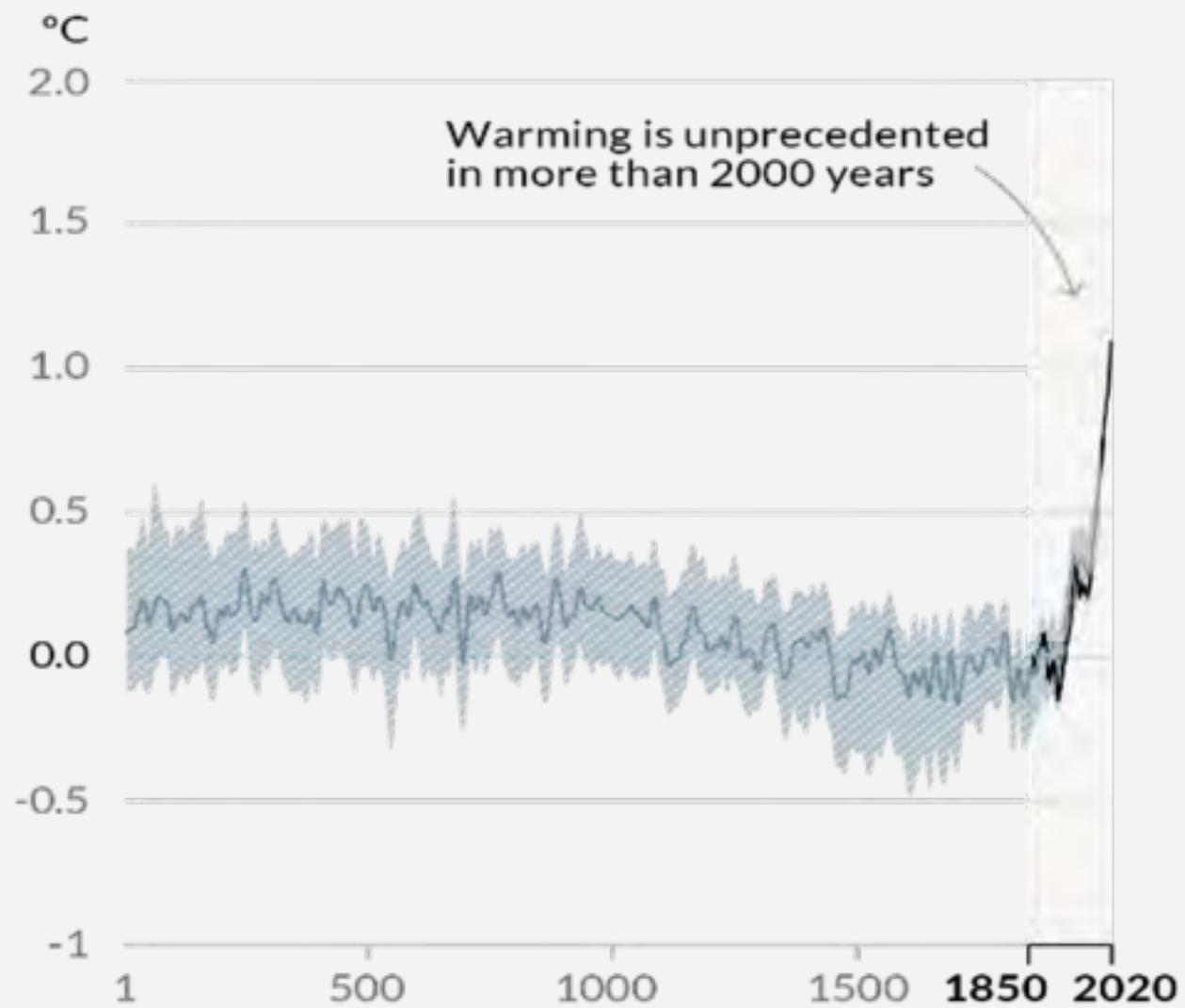
Quelle a été l'augmentation des températures globales depuis le 19^e siècle?



Augmentation des températures globales



IPCC AR6 WG1, 2021



IPCC AR6 WG1, 2021

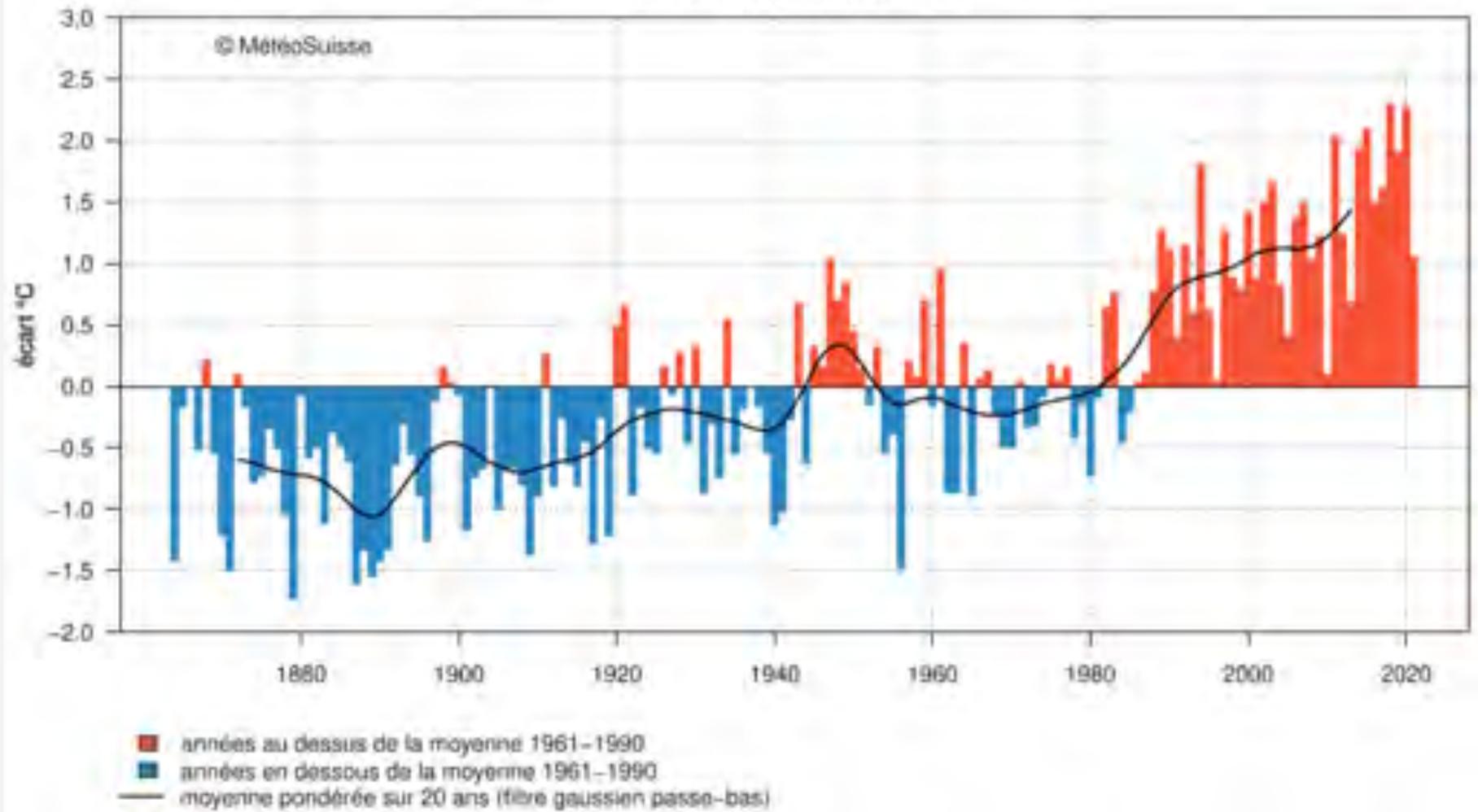


Quelle a été l'augmentation des températures en Suisse depuis le 19^e siècle?



température annuelle - Suisse - 1864-2021

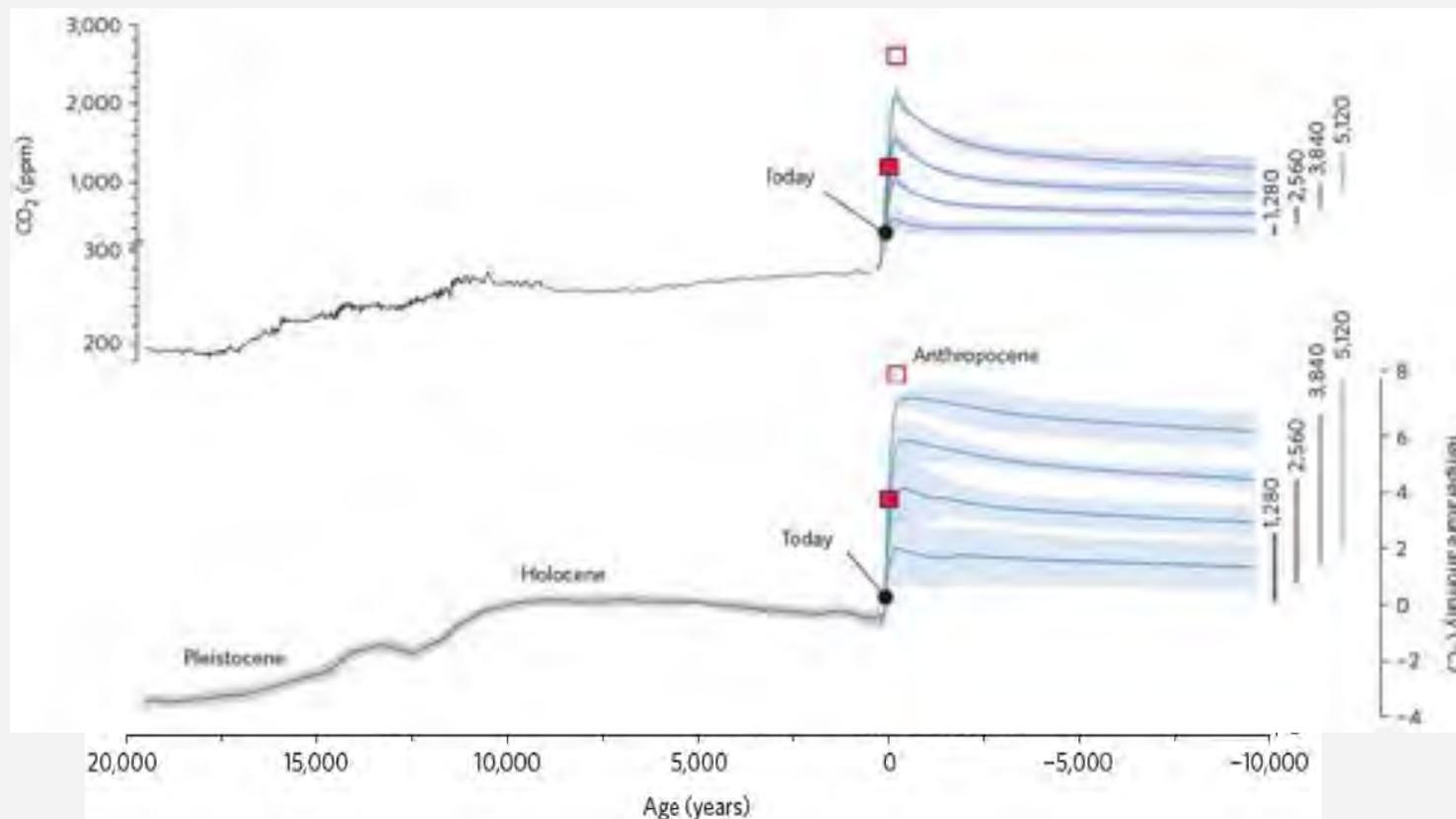
écart à la moyenne 1961-1990



Quelle a été l'augmentation des températures depuis la dernière période glaciaire?



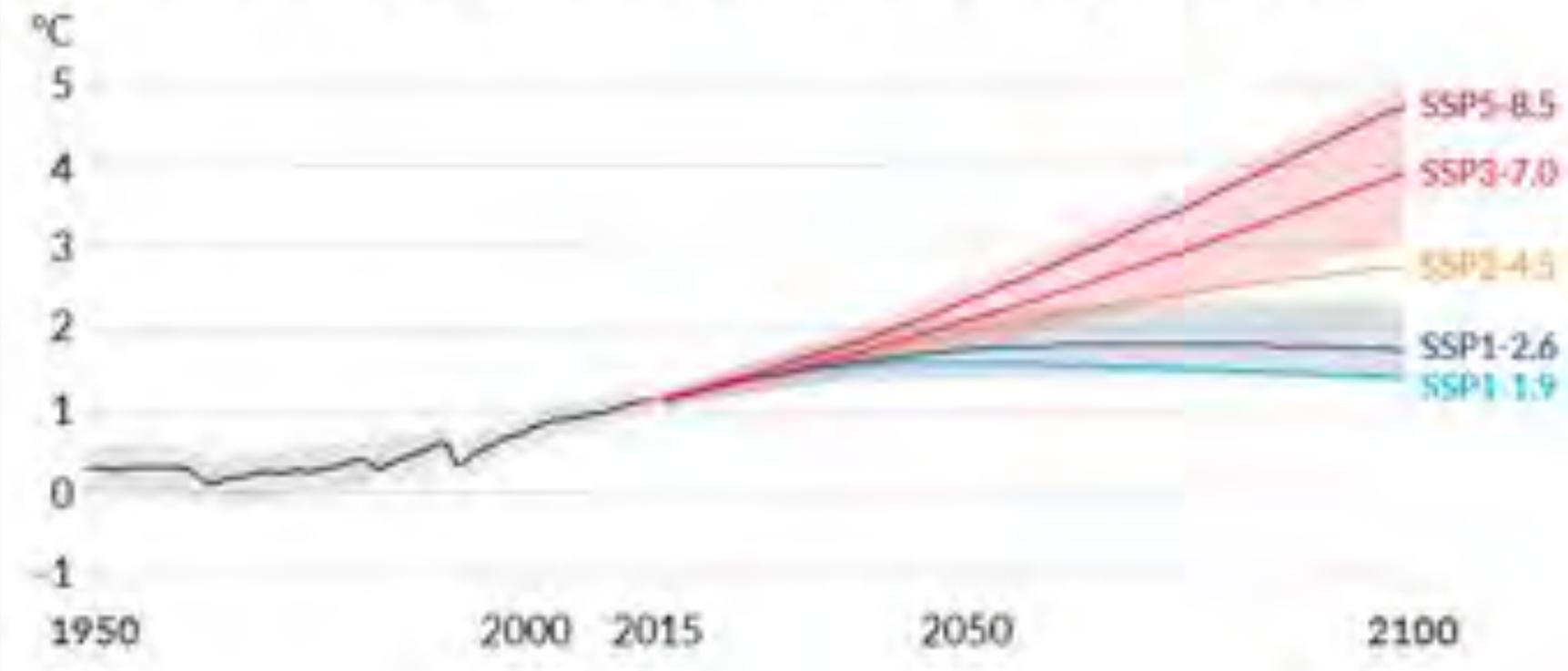
Températures et CO₂ durant l'holocène



Clark et al, Nature Clim Ch 2016



a) Global surface temperature change relative to 1850-1900

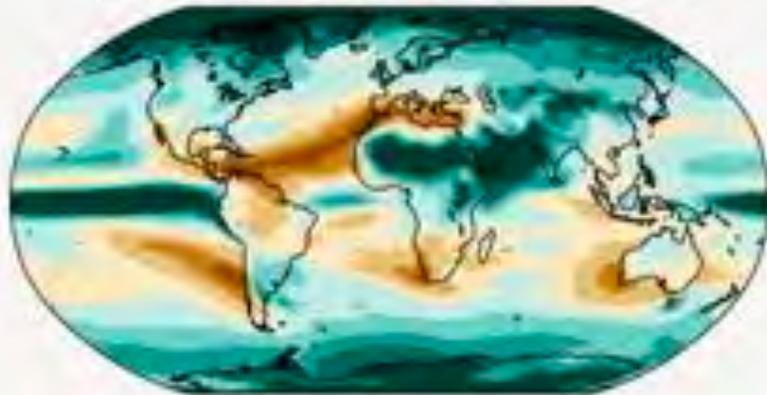


IPCC AR6 WG1, 2021



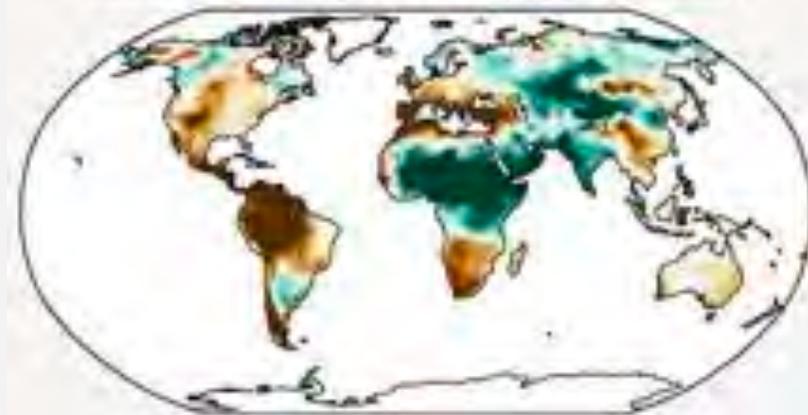
Modifications des précipitations annuelles et de l'humidité moyenne des sols

Simulated change at 4 °C global warming



c) Annual mean precipitation change (%) relative to 1850-1900

Simulated change at 4 °C global warming



d) Annual mean total column soil moisture change (standard deviation)

IPCC AR6 WG1, 2021



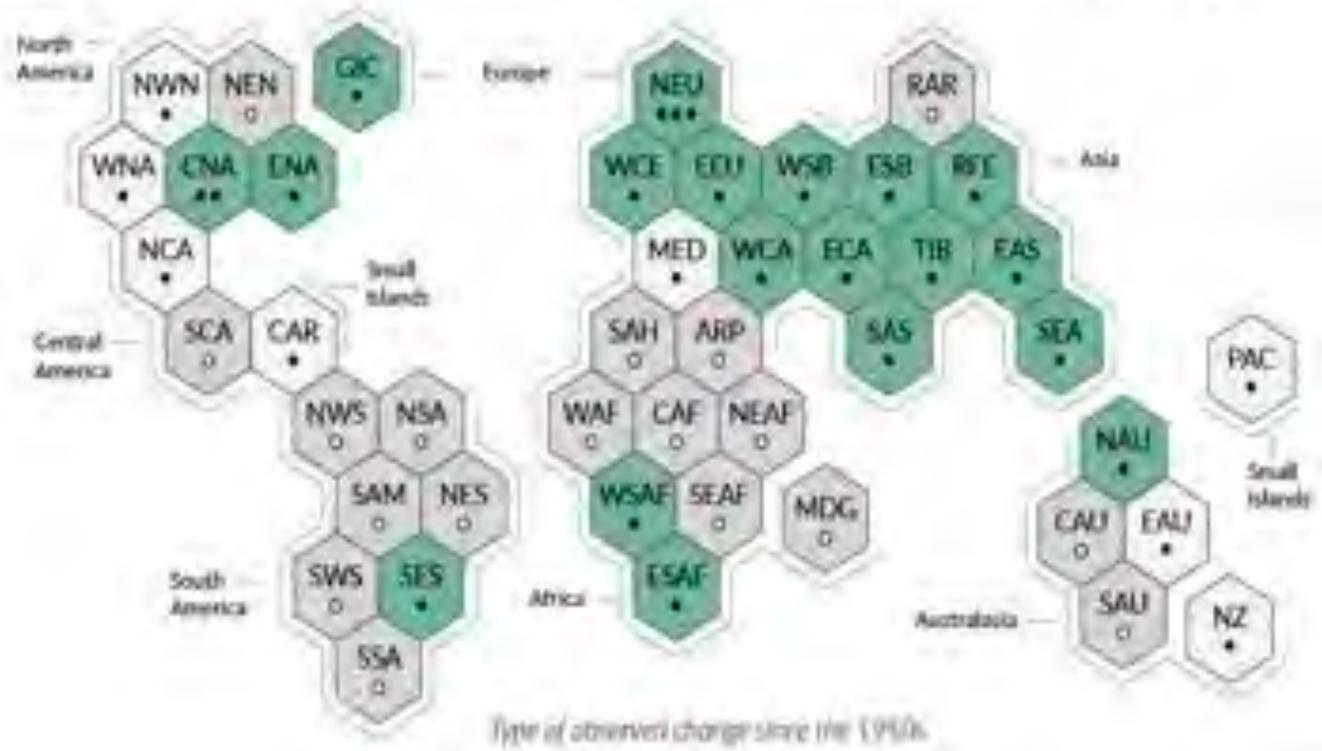
b) Synthesis of assessment of observed change in **heavy precipitation** and confidence in human contribution to the observed changes in the world's regions

Type of observed change in heavy precipitation

- Increase (19)
- Decrease (0)
- Low agreement in the type of change (8)
- Limited data and/or literature (18)

Confidence in human contribution to the observed change

- High
- Medium
- Low due to limited agreement
- Low due to limited evidence



IPCC AR6 WG1, 2021



c) Synthesis of assessment of observed change in agricultural and ecological drought and confidence in human contribution to the observed changes in the world's regions

Type of observed change in agricultural and ecological drought

● Increase (17)

● Decrease (1)

○ Low agreement in the type of change (28)

○ Limited data and/or literature (4)

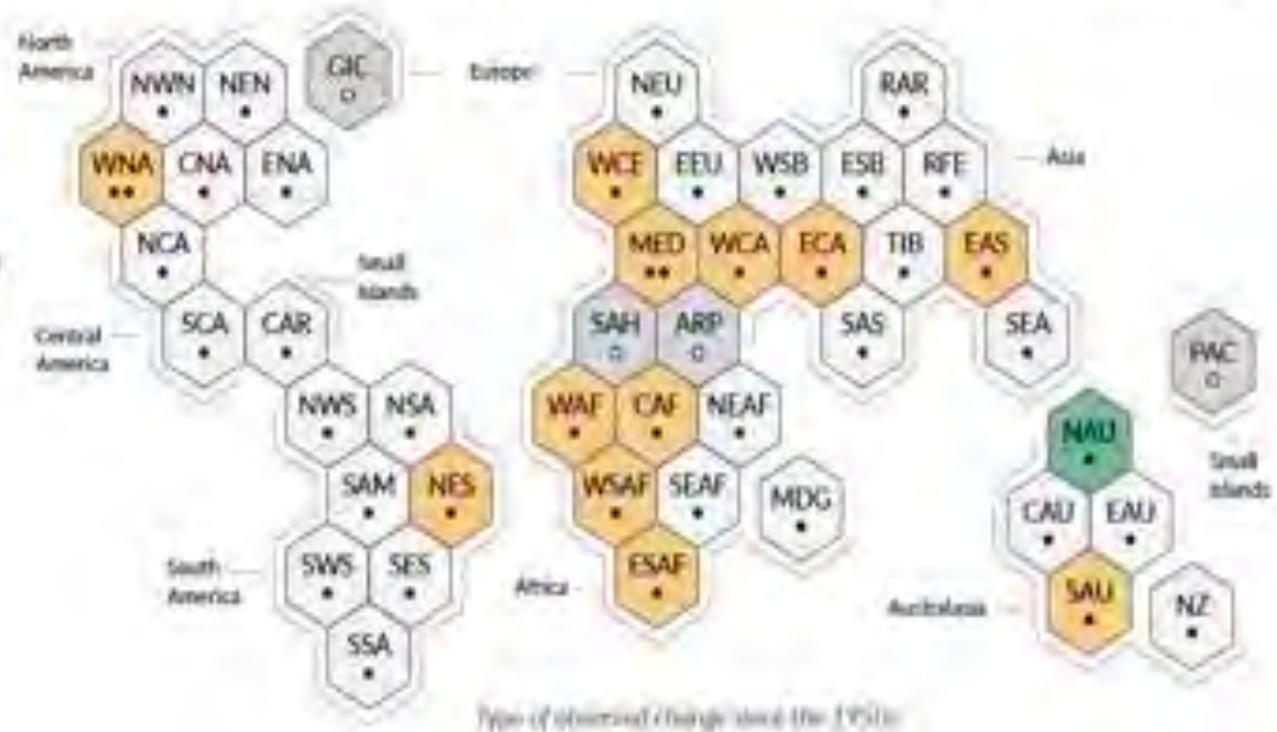
Confidence in human contribution to the observed change

●●● High

●● Medium

● Low due to limited agreement

○ Low due to limited evidence



IPCC AR6 WG1, 2021

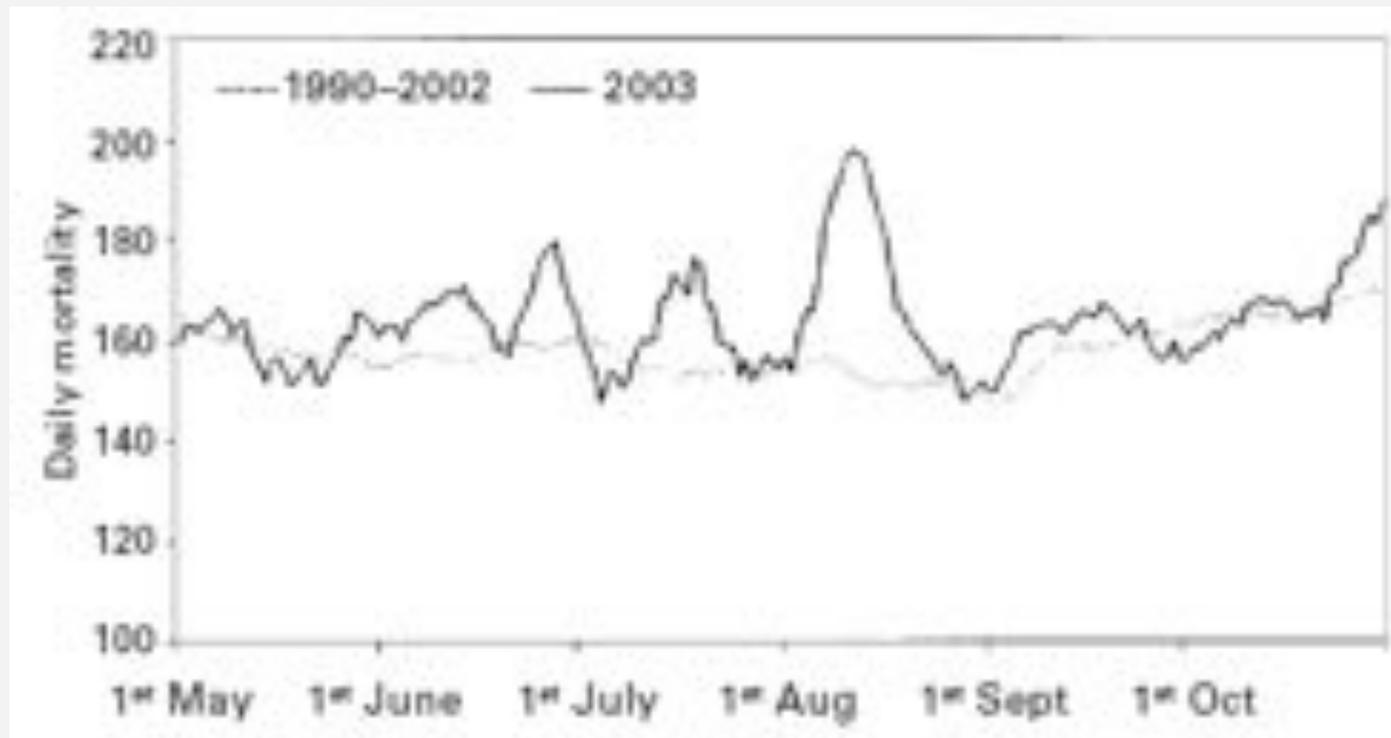


Les effets du réchauffement climatique en Suisse

- augmentation des jours caniculaires
- étés plus secs
- précipitations plus intenses (aussi en été)
- hivers peu enneigés

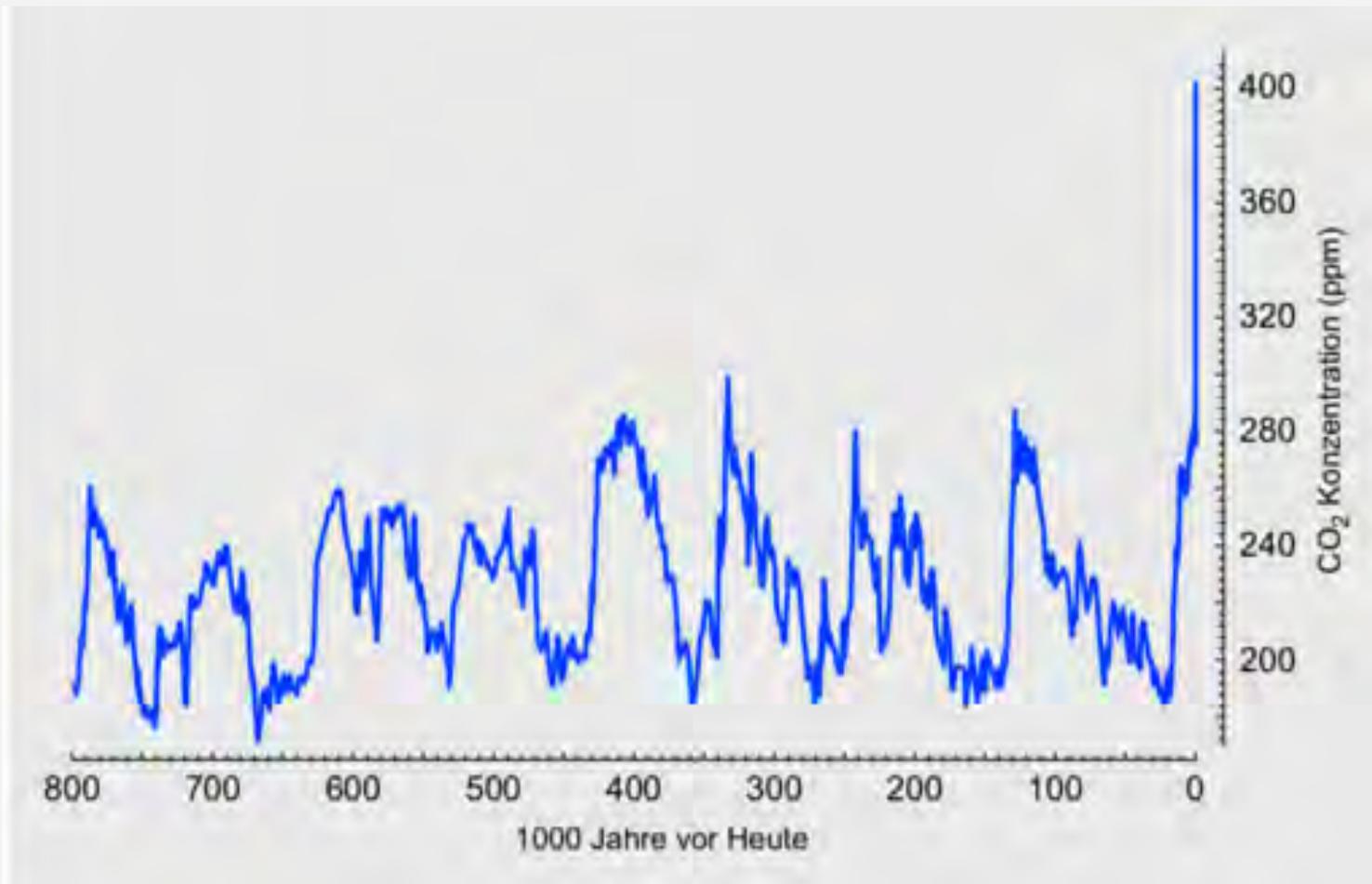


Mortalité en Suisse en été 2003



Grize et al., 2005

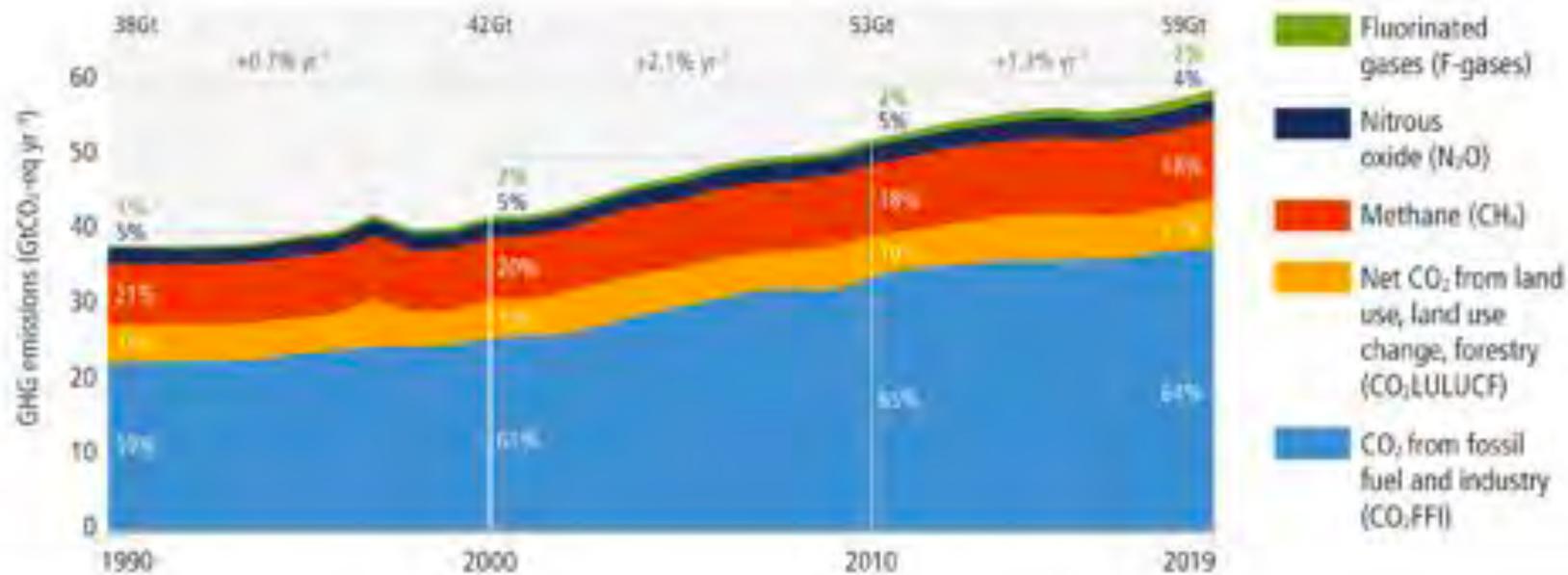




Stocker, 2018



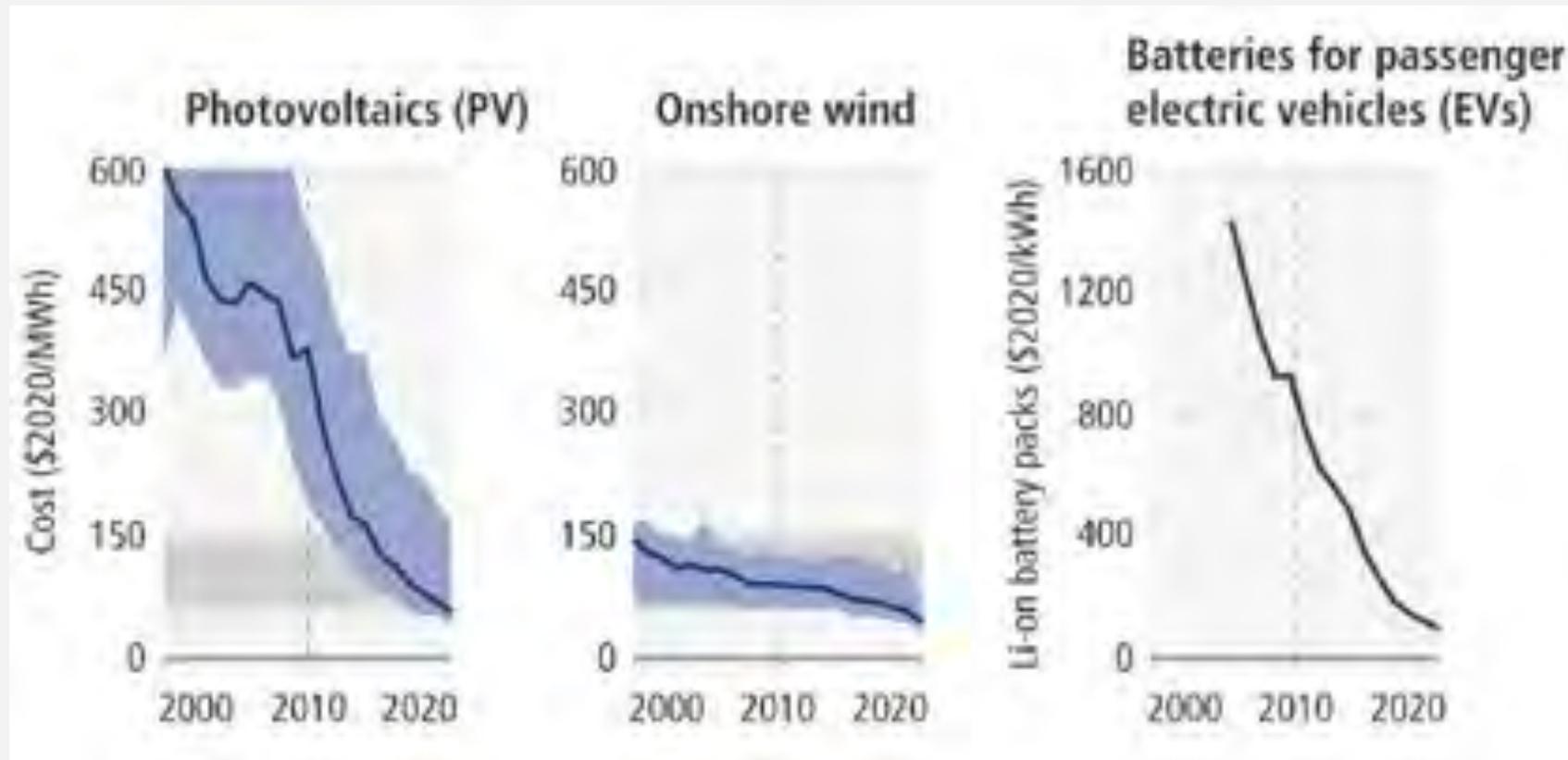
We are not on track to limit warming to 1.5 °C.



«...but there is increased evidence of climate action»

Global warming between 1850–1900 and 2010–2019 (°C)	Historical cumulative CO ₂ emissions from 1850 to 2019 (GtCO ₂)
1.07 (0.8–1.3; likely range)	2390 (± 240; likely range)

Approximate global warming relative to 1850–1900 until temperature limit (°C) ⁽¹⁾	Additional global warming relative to 2010–2019 until temperature limit (°C)	Estimated remaining carbon budgets from the beginning of 2020 (GtCO ₂)					Variations in reductions in non-CO ₂ emissions ⁽³⁾
		<i>Likelihood of limiting global warming to temperature limit⁽²⁾</i>					
		17%	33%	50%	67%	83%	
1.5	0.43	900	650	500	400	300	Higher or lower reductions in accompanying non-CO ₂ emissions can increase or decrease the values on the left by 220 GtCO ₂ or more
1.7	0.63	1450	1050	850	700	550	
2.0	0.93	2300	1700	1350	1150	900	



«In some cases, costs for renewables have fallen below those of fossil fuels»

ipcc

INTERGOVERNMENTAL PANEL ON Climate change

Climate Change 2022

Impacts, Adaptation and Vulnerability

Summary for Policymakers

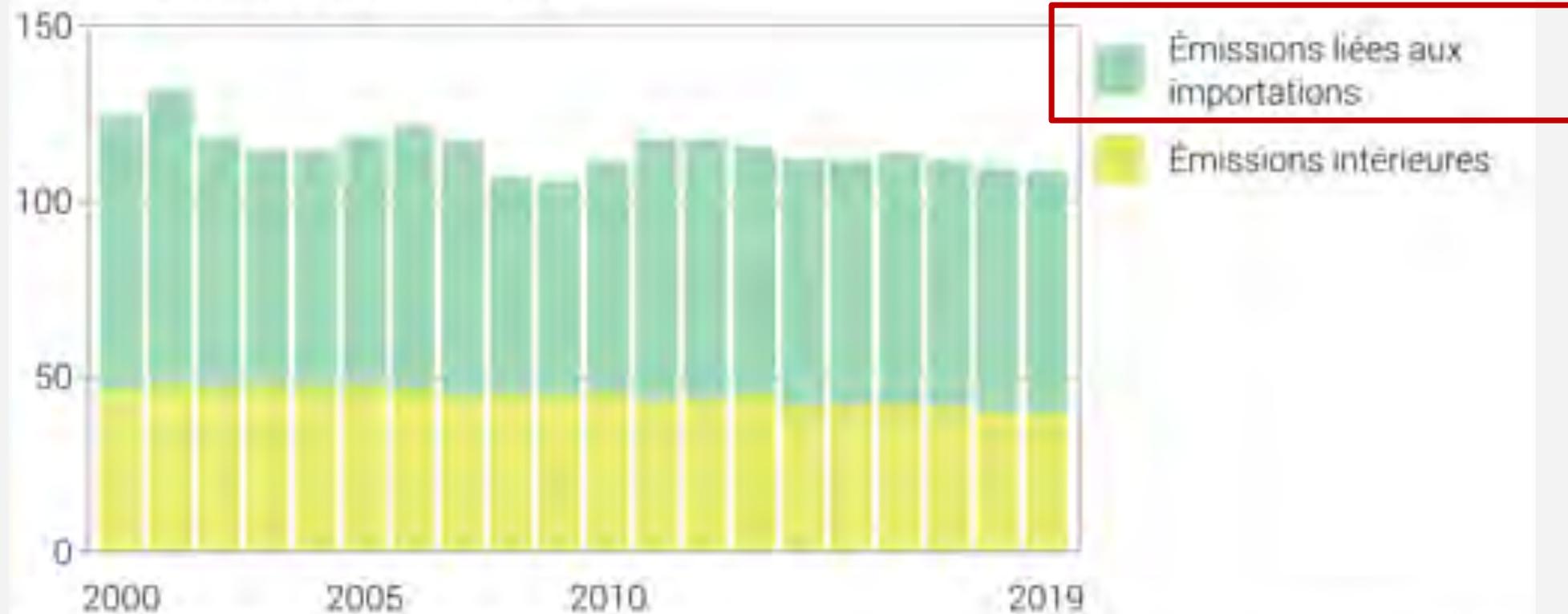
SPMLC.4.1 Actions that focus on sectors and risks in isolation and on short-term gains often lead to maladaptation if long-term impacts of the adaptation option and long-term adaptation commitment are not taken into account (*high confidence*). The implementation of these maladaptive actions can result in infrastructure and institutions that are inflexible and/or expensive to change (*high confidence*). For example, seawalls effectively reduce impacts to people and assets in the short-term but can also result in lock-ins and increase exposure to climate risks in the long-term unless they are integrated into a long-term adaptive plan (*high confidence*). Adaptation integrated with development reduces lock-ins and creates opportunities (e.g., infrastructure upgrading) (*medium confidence*). {1.4, 3.4, 3.6, 10.4, 11.7, Box 11.6, 13.2, 17.2, 17.5, 17.6, CCP



Empreinte gaz à effet de serre

Émissions de gaz à effet de serre induites par la demande intérieure finale

Millions de tonnes d'équivalents CO2



Source: OFS – Comptabilité environnementale

■ OFS 2021



<https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/espace-environnement/indicateurs-lies-au-climat/influences-humaines.html>

Adaptation aux changements et à leurs conséquences

- A court terme
- A long terme
- Contexte de pressions multiples
- Chaleur
- Sécheresses
- Précipitations intenses
- Fonte des glaciers, du pergélisol, chutes de pierres
- Réduction de l'enneigement
- Montée du niveau des mers, déplacements de populations
- Atteintes multiples à la santé humaine



Décarbonisation

- Bâtiments
- Transports
- Nourriture (viande, huile de palme, chimie de synthèse...)
- Consommation de biens manufacturés (vêtements, électronique...)
- Investissements financiers (banque nationale, caisses de pensions...)
- Politique, choix et valeurs des sociétés



Conclusions

- De multiples stratégies de réduction des émissions sont urgemment nécessaires
- De multiples stratégies d'adaptation seront nécessaires durant les prochaines décennies
- Nouvelles relations entre les sociétés et l'environnement



Le temps presse: changements climatiques, une nécessité et un défi

- Changements climatiques observés
- Liens avec les gaz à effet de serre
- Prévisions selon les scénarios
- Relations entre émissions et scénarios
- Adaptation aux changements et à leurs conséquences
- Conclusions



